

K. Wilbers (Hrsg.): Stolpersteine beim Corporate E-Learning. Stakeholdermanagement, Management von E-Learning-Wissen, Evaluation

„Stolpersteine beim Corporate E-Learning“, so heißt der Sammelband, 2005 erschienen im Oldenbourg Verlag, herausgegeben von Karl Wilbers. Nach eigenem Anspruch richtet sich das Buch an „E-Learning-Projektleitende, Weiterbildungsverantwortliche, Personalentwickler(Innen) und auch Wissenschaftler(Innen)“, aber im Wesentlichen an die Praktiker. Der Sammelband konzentriert sich auf drei Kernprobleme des Corporate E-Learning, so der Herausgeber: Das Stakeholdermanagement, das Management des E-Learning-Wissen, sowie die Evaluation von E-Learning. Die einzelnen Beiträge des Buches sind für einen Workshop erarbeitet worden, der im Jahre 2003 stattfand. Leider bringt der Herausgeber zu Beginn des Buches keine Einleitung und somit keine Einordnung der Beiträge in ein Gesamtkonzept, sondern beschränkt sich auf eine zweiseitige Übersicht. Dann folgen unvermittelt die einzelnen Beiträge der Autoren, denen ganz unterschiedliche Perspektiven und unterschiedliche Denkstile unterstellt werden, ohne dass dem Leser Hilfestellung beim Lesen gegeben wird. Man hat deshalb den Eindruck, dass gehaltene Workshopbeiträge nebeneinander gestellt und veröffentlicht wurden. Dies wird auch durch die systematische Zusammenfassung der Beiträge durch den Herausgeber am Ende des Sammelbandes kaum gekittet.

Das Buch hat einen klaren Aufbau und umfasst ca. 190 Seiten. Es gibt knappe Literaturhinweise, selten wird auf URL's verwiesen, das E-Learning scheint doch noch sehr papiergebunden zu sein. Der Band ist in drei Bereiche gegliedert. Der erste Bereich befasst sich mit Stakeholdermanagement beim E-Learning. Der erste Beitrag ist von Wolfgang Kraemer zu dem Thema: „Der rechte Umgang mit Stakeholdern“. Er nennt funktionale, organisatorische und institutionelle Stakeholder, dies sind z.B. die Datenschutzge-

setze in Deutschland. Es wird nicht definiert, was denn eigentlich ein Stakeholder ist. Es scheint so zu sein, dass alle Akteure und Determinanten einfach zu „Stakeholdern“ gemacht werden. Auch bleibt unklar, weshalb das Bundesdatenschutzgesetz ein institutioneller und kein juristischer Stakeholder ist. Ein Corporate E-Learning wird für ein Unternehmen unterstellt, wenn es eine unternehmerische Strategie und einen zentralen Ansprechpartner dafür gibt. Kritisch hinterfragt der Autor, ob es so etwas wie „Corporate E-Learning“ nach seinen Maßstäben überhaupt gibt (S. 8). Aus seiner Erfahrung heraus beschreibt Kraemer dann die Rollen von Stakeholdern sowie die Erfolgsfaktoren eines Change Management, um E-Learning einzuführen und gibt Tipps, welche Maßnahmen zur Koordination von Stakeholdern sich als sinnvoll erwiesen haben. Das sind hilfreiche Hinweise aus der Praxis für die Praxis, die nicht in Kochbuchmanier (man nehme...), sondern problembewusst erfolgen.

Auch Andrea Back beschäftigt sich im zweiten Beitrag mit dem rechten Umgang mit Stakeholdern. Im Unterschied zu Kraemer sind für sie nur Individuen bzw. Rollenträger Stakeholder, eine starke Vereinfachung zum ersten Autor. Sie bindet Change Management in ein Referenzmodell für E-Learning ein und plädiert zur Evaluation für den Einsatz von Balanced Score Cards. Ähnlich wie der vorherige Autor sieht sie E-Learning als kurzfristigen Ansatz, der schnell in die Bereiche Lernen und Wissensentwicklung aufgehen wird. Sie reklamiert für sich die Sicht „als Vertreterin der Wissenschaft“, ohne eine einzige Referenz zu verwandten Arbeiten zu nennen. Die dritte Autorin, Sabine Erkens, berichtet aus Praxis-sicht einer Versicherung über den Umgang mit Stakeholdern. Auch sie geht von einem akteursbezogenen Ansatz aus. Ihre Darstellungen bieten für den

Leser gute Hinweise aus der Praxis, leider verliert sie sich in Spiegelstrichen und Aufzählungen, statt Volltext zu schreiben, was die Lesbarkeit leider reduziert.

Der nächste Bereich des Sammelbandes bringt Beiträge zum Management von E-Learning-Wissen. Regina Meier-Beer berichtete aus Anwendersicht, wie sich die Evolution des Wissensmanagements in einem Unternehmen gestalten lässt, eine für Praktiker wie Wissenschaftler gleichzeitig spannende und hilfreiche Darstellung von Prozessen und Verfahren. Der darauf folgende Beitrag von Gabi Reinmann zum Thema: „Implementation von E-Learning – Engineering und Empowerment im Widerstreit“ ist der positive Höhepunkt des Sammelbandes. Sie erläutert ihre Sicht von pädagogischer Praxis, die immer auch singuläre, schöpferische und künstlerische Momente hat und deshalb nie vollständig steuerbar oder planbar ist. Man solle sich deshalb auf das Empowerment von Individuen konzentrieren. Theoretisches Wissen, praktisches Wissen und Intuition aus leiblicher Erfahrung sollten zusammen wirken. Sie stellt ihr strukturge-netische Wissensverständnis vor, das ihr Arbeiten leitet: Der Mensch konstruiert und adaptiert als erkennendes Subjekt sein Wissen selbst. Im folgenden Beitrag von Peter Schütt wird dann kursorisch zum Wissensmanagement im E-Learning auf fünf Seiten Stellung genommen, die sich interessant lesen lassen. Dieser Beitrag ist leider zu kurz, um klar werden zu lassen, wie man diese Vorstellungen in die Praxis umsetzen kann.

Der dritte Bereich beschäftigt sich mit der Frage, wie man E-Learning evaluieren kann. Vier Beiträge stellen aus wissenschaftlicher Sicht, aus Anwendersicht und aus Anbietersicht ihre Positionen dar. Peter Baumgartner schreibt sehr substantiell über die grundlegende Problematik des Evaluationsbegriffs. Dieser ausführliche Beitrag über Evaluation geht leider

nur mit einem Halbsatz auf die Evaluation von Corporate E-Learning ein und ist daher für Praktiker völlig neben dem Thema. Es wäre schön zu erfahren, wie denn der betriebliche Praktiker diese theoretischen Auseinandersetzung in das tägliche Arbeiten umsetzen kann. Andreas Hohenstein geht auf die Frage ein, wie man Blended Learning erfolgreich gestalten kann. In seinem knappen Beitrag gibt er Tipps aus der Praxis und nennt Stolpersteine. Peter Schenkel, Arno Fischer und Sigmar Olaf Tergan stellen dann ihre Arbeiten zur Evaluation von E-Learning kurz vor, die unter <http://www.evaluations-netz.de> zugreifbar sein sollen, dazu braucht man jedoch Benutzerkennung und Passwort. Es folgen Volker T. Wiegmann und Dirk Thißen, die die Evaluation bei der E.ON Academy vorstellen. Auch dieser Beitrag aus der Praxis bietet gute Informationen und rundet den Blick ab, wie verschiedene Unternehmen das Thema E-Learning angehen. In seiner systematisierenden Zusammenfassung der vorangegangenen Beiträge versucht der Herausgeber dann, die „mehrperspektivische Auseinandersetzung“ zusammen

zu fassen, ohne jedoch eine geschweifte Klammer für die nebeneinander gesetzten Beiträge in diesem Sammelband zu entwickeln. Die einzelnen Beiträge beziehen sich nicht aufeinander. Dennoch ist der Aufsatz gerade für Praktiker interessant, weil er in gegliederter Form Hinweise zur Umsetzung gibt. Dabei kommen leider neuere Ansätze des kollaborativen Lernens in Communities of Practices zu kurz, die nur am Rande erwähnt werden. Hier hätte in Bezug auf den ausgezeichneten Beitrag von Gabi Reinmann ein ganz aktueller Beitrag entstehen können.

Zusammenfassende Bewertung

Praxisteile und Theorieteile stehen nebeneinander, ohne sich aufeinander zu beziehen. Unterschiedliche Verständnisse von Stakeholdern liegen vor, ohne dass dies in seiner Relevanz für das Corporate E-Learning aufgelöst wird. Es gibt wenige und teils kontroverse Definitionen von Begriffen, es wird ganz selten auf vergleichbare Praxisfelder wie Collaborative Learning oder Blended Learning hingewiesen und die eigenen Arbeiten dazu in

Bezug gesetzt. Man vermisst bei einigen Beiträgen auch, worin das „Corporate“ im Unterschied zum individuellen Lernen liegt. Das „E“ von E-Learning, die soziotechnischen Komponenten (Hardware, Software aber auch Orgware) bleiben als Black Box völlig im Hintergrund, so, als ob die unterschiedlichen Plattformen und Systeme mit ihren eigenen Ausprägungen keinerlei Einfluss auf das Corporate E-Learning haben. Für den Wissenschaftler bringt dieses Buch für das Jahr 2005 folgende nichts Neues, der Praktiker kann eine Menge an nützlichen Informationen aus der Vielzahl der dargestellten Praxisfälle ziehen und im Aufsatz von Frau Reinmann nachlesen, welche Problem-sichten und Lösungen neuere Ansätze von Wissensteilung in Organisationen bieten.

Peter Mambrey, Fraunhofer FIT, Sankt Augustin
peter.mambrey@fit.fraunhofer.de

Wilbers, K. (Hrsg.). Stolpersteine beim Corporate E-Learning. Stakeholdermanagement, Management von E-Learning-Wissen, Evaluation. München: Oldenbourg, 2005.
ISBN: 3-486-57760-3, € 39,80



E-Learning in Hochschulen und Bildungszentren

Ein einzigartiges Kompendium, das das Thema E-Learning in Hochschulen umfassend beleuchtet.

Zahlreiche Wissenschaftler, die sich mit dem Thema E-Learning an Hochschulen befassen, geben in 31 Auf-

sätzen einen Einblick in die Themen: Kompetenzentwicklung, Projektmanagement, Online-Betreuung, eLearning Standards, Qualitätsmanagement und Didaktische Gestaltung der Lernumgebung.

Sabine Seufert, Dieter Euler (Hrsg.) | **E-Learning in Hochschulen und Bildungszentren** | 2004. 584 Seiten, br. | € 49,80 | ISBN 3-486-20008-9



CSCL-Kompendium

Lehr- und Handbuch zum computerunterstützten kooperativen Lernen

Die Einführung in „Computer Supported Collaborative Learning“ CSCL, die sämtliche gesicherten Erkenntnisse von CSCL berücksichtigt.

Neben der praktischen Umsetzung von CSCL werden die Wirkungen und Potentiale von CSCL in den Bereichen Schule, Präsenzhochschule, Fernstudium, Ausbildung,

betriebliche Weiterbildung und Förderung von Lernbehinderten und Hochbegabten beleuchtet. 54 Fachvertreter zeichnen ein interdisziplinäres und umfassendes Bild von CSCL. Neun Praxisberichte runden die technologischen und didaktischen Aspekte ab.

Jörg Haake, Gerhard Schwabe, Martin Wessner (Hrsg.) | **CSCL-Kompendium** | Lehr- und Handbuch zum computerunterstützten kooperativen Lernen | 2004. 532 Seiten, br. | € 54,80 | ISBN 3-486-27436-8



Bestellungen über den Buchhandel oder direkt: Fax: (089) 450 51-333 · E-Mail: verkauf-f@oldenbourg.de

www.oldenbourg.de